



NIEDERSÄCHSISCHER LANDTAG

**Christian Dürr**

Mitglied des Landtages  
Umweltpolitischer Sprecher  
der FDP-Landtagsfraktion

**Wahlkreisbüro**

Brookdamm 40  
27777 Ganderkesee  
Tel.: (04222) 400 0850  
Fax: (04222) 400 0860

**Landtagsbüro**

Hinrich-Wilhelm-Kopf-Platz 1  
30159 Hannover  
Tel.: (0511) 3030-3405  
Fax: (0511) 3030-99-3405

**Internet**

[www.christian-duerr.de](http://www.christian-duerr.de)  
[christian.duerr@lt.niedersachsen.de](mailto:christian.duerr@lt.niedersachsen.de)

Rede zum Antrag:

**Wir machen das Klima - Nachhaltig für Niedersachsen!  
- Rat für Klimafragen einrichten**

Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen - Drs. 15/3267 (Erste Beratung)

104. Sitzung des Niedersächsischen Landtags am 09. November 2006

**Christian Dürr (FDP):**

Frau Präsidentin! Meine sehr verehrten Damen und Herren!

Vor der Rede von Frau Kollegin Steiner hatte ich mir eigentlich ernsthaft vorgenommen - ich bitte, mir das zu glauben -, die Grünen durchaus ein Stück weit für diesen Antrag zu loben, denn er ist ausreichend global und allgemein formuliert, um nicht allzu moralisch zu wirken. Leider haben Sie dann aber doch wieder den moralischen Zeigefinger gehoben. Insofern scheint sich an der Einstellung der Grünen zum Thema Klima doch relativ wenig geändert zu haben.

Eines ist mir in den Beiträgen aller Redner aufgefallen - das bedeutet vielleicht doch einen Schritt in die richtige Richtung -, nämlich dass wir endlich nicht nur über das Thema Klimaschutz, sondern vor allen Dingen über das Thema der Anpassung an Klimaveränderungen diskutieren müssen. Ich glaube, das wäre ein richtiger Schritt. Dabei geht es jedenfalls für mich in erster Linie darum, das Thema der Anpassung an Klimaveränderungen auch an der Effizienz auszurichten. Man sollte dann nicht auf alte heilige Kühe wie beispielsweise das Erneuerbare Energien-Gesetz abstellen, das nachweislich keinen Beitrag zum Klimaschutz leistet.

(Widerspruch bei der SPD und bei den GRÜNEN - Walter Meinhold [SPD]: So ein Unsinn! - Weitere Zurufe von der SPD)

- Entschuldigung, ganz langsam! Herr Kollege Haase, fragen Sie doch zu diesem Thema einfach einmal Wolfgang Clement. Er ist meines Wissens Mitglied der SPD.

(Hans-Dieter Haase [SPD]: Fragen Sie doch einmal Hermann Scheer oder andere Leute, die wirklich Ahnung haben!)

- War das jetzt eine Beschimpfung von Herrn Clement? Das nehmen wir gerne auf. Ich glaube auch nicht, dass er eine gute Wirtschaftspolitik in Deutschland gemacht hat. In diesem Punkt sind wir sofort beieinander.

(Beifall bei der FDP und bei der CDU)

Ich will nur darauf hinweisen, dass sein Sachverständigenrat im ehemaligen Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit selbst gesagt hat, dass das EEG überhaupt nichts bringt. Insofern hat es auch keinen Zweck, an dieser heiligen Kuh festzuhalten.

Wir müssen akzeptieren, dass es Klimaveränderungen gibt. Wir müssen vor allen Dingen akzeptieren, dass diese Klimaveränderungen in den unterschiedlichsten Regionen der Erde sehr unterschiedlich ausfallen.

Frau Steiner, was das Thema Grönland angeht, so will ich nur ganz kurz an den Wortstamm erinnern. Grönland kommt von Grünland. Das hängt damit zusammen, dass es dort tatsächlich einmal grün war, weil es auf der Erde einmal wärmer war. Bei allen Anstrengungen zum Klimaschutz muss man bedenken, dass es natürlich auch nicht vom Menschen bewirkte Veränderungen des Klimas gibt. Das darf man nicht beiseiteschieben, wenn man das Thema ernsthaft behandeln will und wenn man nicht immer nur die Moralkeule hochhalten will.

(Beifall bei der FDP und bei der CDU - Zuruf von der SPD: Es geht doch nicht um Moral! Es geht um die Zukunft der Erde!)

Darüber, ob am Ende ein Klimarat die richtige Antwort ist, können wir, wie ich denke, im Ausschuss noch ausreichend diskutieren. Im Übrigen ist vollkommen richtig, was Frau Steiner hier gesagt hat. Die Landesregierung leistet bereits einen Beitrag.

(Zuruf von den GRÜNEN)

- Entschuldigung, ich meine Frau Zachow und nicht Frau Steiner. Frau Steiner hätte es richtigerweise aber auch sagen können. Wir bringen es ihr im Ausschuss noch bei.

Ich will hier nur ein Beispiel nennen, nämlich das Beispiel des Deichschutzes. Trotz der Kürzung der Mittel für die Gemeinschaftsaufgabe durch die Große Koalition in Berlin hat diese Landesregierung Anstrengungen unternommen, um auch für das Haushaltsjahr 2007 ausreichende Mittel für den Deichschutz bereitzustellen. Das sind wichtige und ganz konkrete Dinge, die wir meines Erachtens auch in Niedersachsen tun können. Ich glaube, es gibt bereits sehr viele grundlegende wissenschaftliche Erkenntnisse, was die Auswirkungen einer Temperaturerhöhung betrifft. Wir müssen diese - darin gebe ich Ihnen recht - ganz konkret auf Niedersachsen herunterbrechen. Wir müssen aber eben auch aufpassen, dass wir mit einem Klimarat nicht einen neuen Diskussionszirkel aufmachen, der am Ende gar keine neuen Fakten herausfinden kann. Die Ausschussdiskussion wird sicherlich

noch ausreichend Gelegenheit bieten, über die Einzelheiten zu sprechen. –  
Herzlichen Dank.

(Beifall bei der FDP und bei der CDU - Zuruf von der SPD: Das war dürr!)

*Quelle: Stenographischer Bericht der 104. Sitzung des Niedersächsischen Landtags,  
herausgegeben am 16.11.2006*